

Israel genehmigt Waffenstillstand und Geiselabkommen mit Hamas

Israel hat einen Waffenstillstand und die Freilassung von Geiseln mit Hamas genehmigt, der am Sonntag gültig wird. Dies könnte einen Hoffnungsschimmer im 15-monatigen Konflikt im Nahen Osten darstellen.

Die Regierung Israels hat ein **Waffenstillstands- und Geiselbefreiungsabkommen** mit Hamas genehmigt. Dieses Abkommen tritt am Sonntag in Kraft und könnte den Anfang eines neuen Kapitels in einem blutigen Konflikt sein, der seit 15 Monaten den Nahen Osten belastet.

Einigung nach langen Beratungen

Der 33-köpfige Kabinett hat mehr als sieben Stunden bis in die frühen Morgenstunden von Samstag über das Abkommen beraten, bevor es mit 24 Stimmen dafür und acht dagegen genehmigt wurde. Kommunikationsminister Shlomo Karhi enthielt sich der Stimme. Zuvor hatte bereits Israels kleinerer Sicherheitsrat dem Abkommen zugestimmt, nachdem es in Verhandlungen in Doha ausgehandelt wurde. Das Abkommen wird die Kämpfe im Gazastreifen stoppen und zur Freilassung von Dutzenden israelischen Geiseln sowie Hunderten palästinensischen Gefangenen führen.

Humanitäre Hilfe für den Gazastreifen

Das Abkommen bietet zudem die Möglichkeit für humanitäre Helfer, dringend benötigte Unterstützung in die angeschlagene Enklave zu bringen, wo laut den Vereinten Nationen **Hunderte**

Tausende Palästinenser hungern und die Lebensbedingungen katastrophal sind.

Der Waffenstillstand tritt am Sonntag um 8:30 Uhr Ortszeit (1:30 Uhr ET) in Kraft, wie ein Sprecher des Außenministeriums von Katar, Majed Al Ansari, in einer Erklärung auf X mitteilte. Katar spielt eine entscheidende Rolle als Vermittler in den Verhandlungen.

Hintergrund des Konflikts

Dies ist der zweite Waffenstillstand seit Beginn des Krieges am 7. Oktober 2023, als militantes, von Hamas geführtes Personal einen Angriff auf Israel startete, bei dem mehr als 1.200 Menschen starben und etwa 250 Geiseln genommen wurden, **so die israelischen Behörden**. Die militärische Offensive, die Israel als Reaktion startete, hat mehr als 46.000 Palästinenser getötet und über 110.000 in Gaza verletzt, berichten das palästinensische Gesundheitsministerium.

Phasen der Geiselfreiung und Verhandlungen

Das Abkommen besteht aus drei Phasen. Die erste Phase, die voraussichtlich sechs Wochen dauern wird, sieht die Freilassung von 33 israelischen Geiseln und 735 palästinensischen Gefangenen vor. Auch ausländische Geiseln, darunter Amerikaner, sollen zusätzlich zu den 33 israelischen Geiseln freigelassen werden, so eine Quelle, die CNN am Freitag informierte.

Drei weibliche israelische Zivilgeiseln, die in Gaza festgehalten werden, sollen am ersten Tag freigelassen werden, berichten zwei US-Beamte. Laut dem israelischen Justizministerium sollen am Sonntag nachmittags 95 palästinensische Gefangene freigelassen werden.

Hoffnung für die Familien der Geiseln

Die Gespräche zur zweiten und dritten Phase des Waffenstillstands beginnen am 16. Tag der Umsetzung des Abkommens. Ein gemeinsames Operationszentrum wird in Kairo eingerichtet, um die Umsetzung des Abkommens zu überwachen und wird Vertreter aus Ägypten, Katar, den Vereinigten Staaten, Israel und palästinensischen Beamten umfassen, so die staatlich angeschlossene Al Qahera News, die sich auf einen hochrangigen ägyptischen Beamten beruft.

Die Familien der israelischen Geiseln, die noch in Gaza gefangen sind, schöpfen neue – wenn auch vorsichtige – Hoffnung. Sharone Lifschitz, deren Vater seit dem 7. Oktober gefangen gehalten wird, sagte: „Niemand kennt das Schicksal seiner Angehörigen mit Sicherheit. Wenn er überlebt hat, wäre das ein wunderbares Wunder.“

Humanitäre Hilfe und die Rolle der UN

Laut dem Abkommen wird die humanitäre Hilfe in den Gazastreifen auf 600 Lastwagen pro Tag erhöht. Dies ist ein deutlicher Anstieg gegenüber den 614 Lastwagen, die in den ersten beiden Wochen im Januar in den Gazastreifen gelangten, wie Daten des Büros der Vereinten Nationen für die Koordination humanitärer Angelegenheiten (OCHA) zeigen. Hunderte von Hilfstransporten mit Lebensmitteln, Kleidung, medizinischen Versorgungsgütern und anderen Hilfsgütern warten bereits am Grenzübergang Rafah auf die Genehmigung, berichtete Al Qahera News.

Die Vereinten Nationen warnen jedoch, dass die erhöhte Hilfe nur „ein Anfang“ ist, um die katastrophale humanitäre Krise in der Enklave zu bewältigen. Der Bedarf an humanitärer Hilfe bleibt überwältigend, und das Abkommen stellt einen ersten Schritt in Richtung Linderung dar.

Politische Herausforderungen und nächste Schritte

Netanyahu sah sich vor der Kabinettsitzung, die das Abkommen genehmigen sollte, erheblichen politischen Herausforderungen gegenüber. Zwei rechtsradikale Parteien drohten, die Regierung zu verlassen, sollte das Abkommen genehmigt werden – eine Entscheidung, die dazu führen könnte, dass er seine Mehrheit in der Knesset verliert. Netanyahu informierte seinen Sicherheitsrat am Freitag, dass er „Garantien“ von den Verhandlungsführern erhalten habe, dass die USA eine Rückkehr zum Krieg unterstützen würden, falls die zukünftigen Gespräche mit Hamas scheitern.

Die Entwicklungen in dieser Situation bleiben äußerst dynamisch und die internationale Gemeinschaft beobachtet die Auswirkungen dieses Abkommens und den Verlauf des Konflikts weiterhin mit großer Sorge.

Details

Besuchen Sie uns auf: [die-nachrichten.at](https://www.die-nachrichten.at)